

:konfrontiert:

Einreichung zur Umgestaltung des Lueger-Denkmal in ein Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus in Österreich
von Jakob Brossmann

Ein Denkmal arbeitet mit dem Raum vor ihm. Erst das unverbaute, offene Volumen vor einem Denkmal verhilft diesem zu Geltung. Das ermöglicht ihm in einer gegenläufigen Bewegung diesen Raum mit Bedeutung zu füllen.

Darüber hinaus gewährleistet dieses unverbaute, offene Volumen, dass die vorgesehene Betrachtungsperspektive eingehalten wird: von unten, achtungsvoll empor. Das Bildnis des Entrückten – einem Gott gleich, unerreichbar. Diese Unerreichbarkeit ist nicht nur Selbstzweck, Ausdruck einer Überlegenheit. Sie schützt vor Relation, Proportion, Absurdität. Konfrontation.

Im vorliegenden Entwurf wird dieser Raum von einer weißen, hölzernen Treppe gestört, verändert. Selbst vollkommen unberührt, ist dem Denkmal seine ursprüngliche Wirkung genommen. Die gegen das Denkmal Karl Luegers gerichtete Treppe wirkt selbst wie ein Vorwurf, ermöglicht gleichzeitig jedem, der monumentalen Plastik entgegenzutreten. Das Denkmal wird als solches absurd, seine Wirkungsweise liegt offen und lächerlich vor dem Betrachter. Was bleibt ist ein Mal: Ein Stein als Wunde. In der Umkehrung seiner ursprünglichen Intention konfrontiert er sein Gegenüber mit der Irreversibilität der Geschichte und unseres Umgangs mit ihr.

Das Bild der Treppe ist dabei nicht umsonst gewählt. Sie wird ein Symbol der Aufklärung, ein Mittel zur Konfrontation mit der eigenen Vergangenheit, zugleich die Möglichkeit des Fortschritts, auch durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte.

Diese Stiege aus weißem Holz stützt sich auf einen schwarzen Pfeiler aus rauhem Mauthausen-Granit. Im Kontext erinnert die Wahl einer Treppe als Motiv an die „Todesstiege“. In ihrer Umsetzung gleicht sie auf seltsame Art einer „Gangway“.

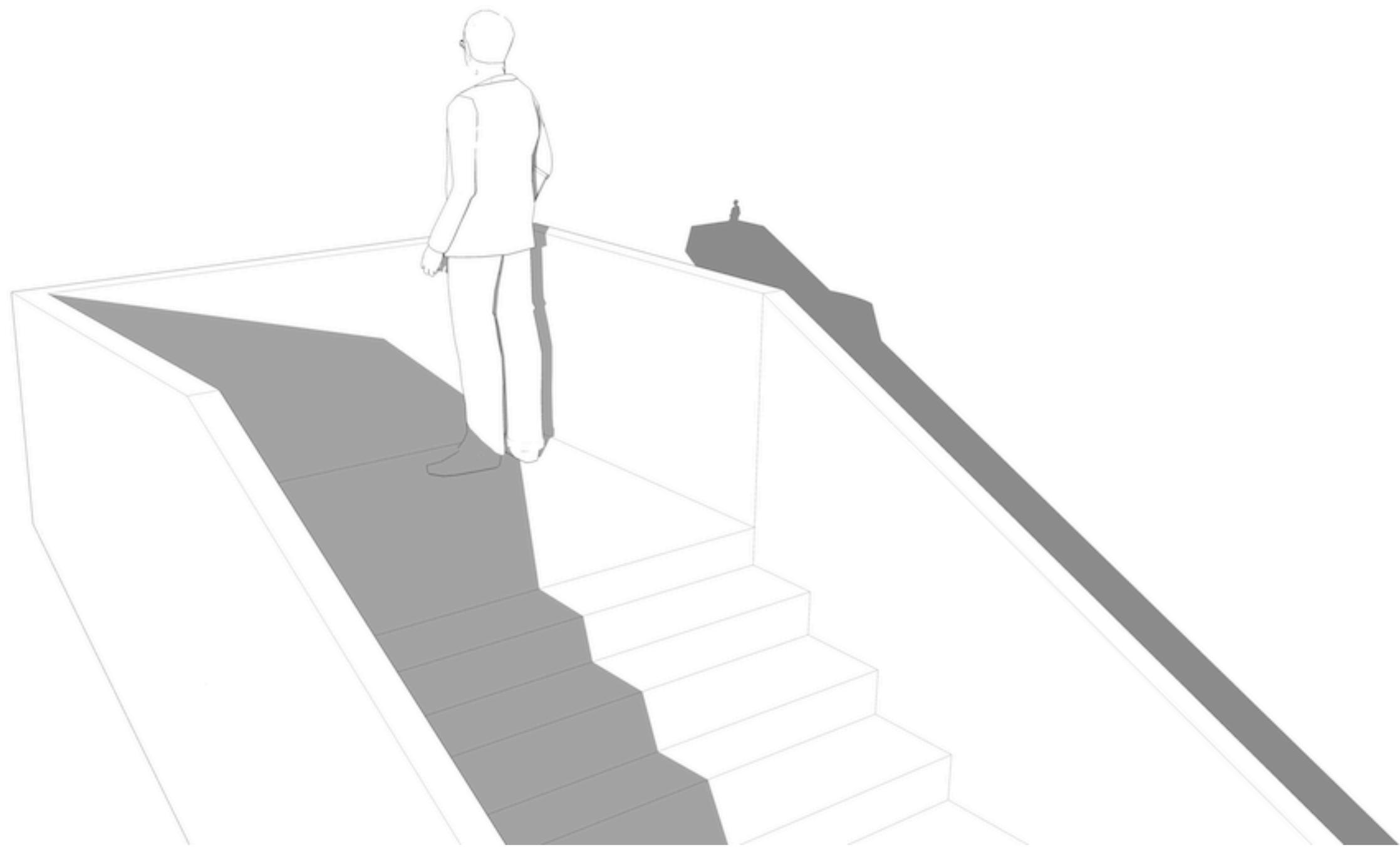
Wieviel tausend Abschiebungen wurden über solche Gangways abgewickelt?

Auf der nach oben gerichteten Fläche des schwarzen Granit-Pfeilers ist der erste Satz des ersten Artikels der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu lesen:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

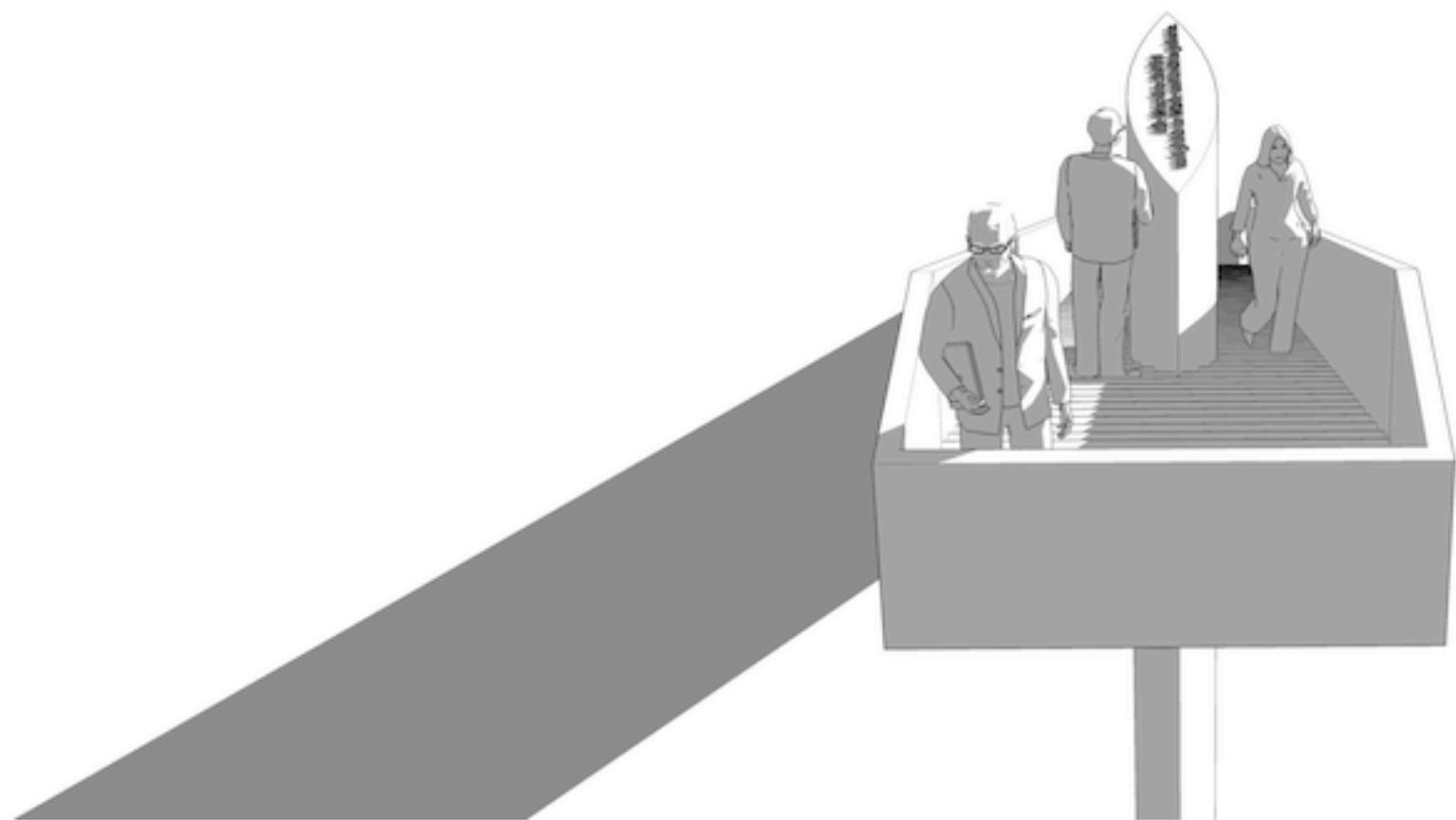


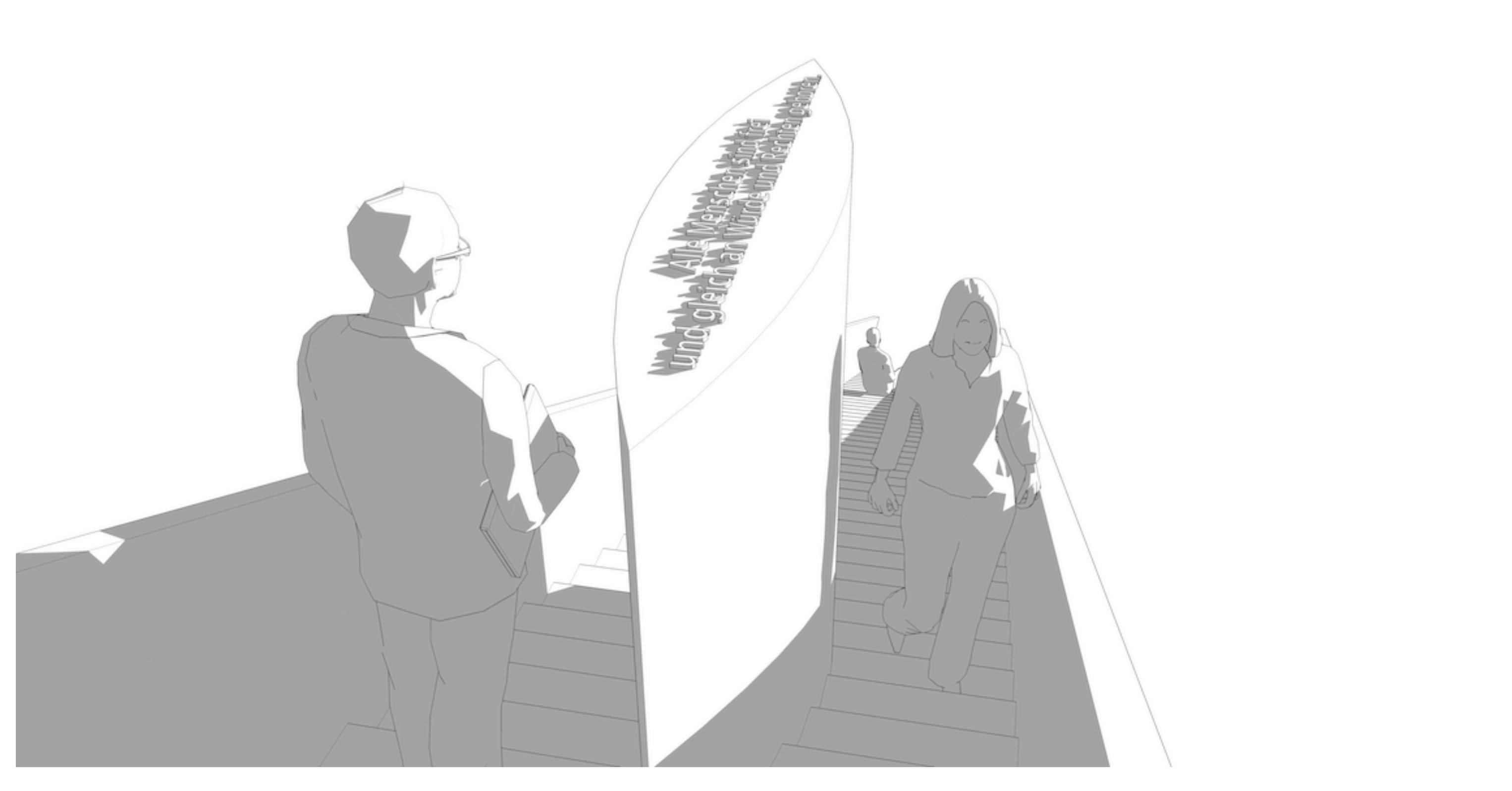




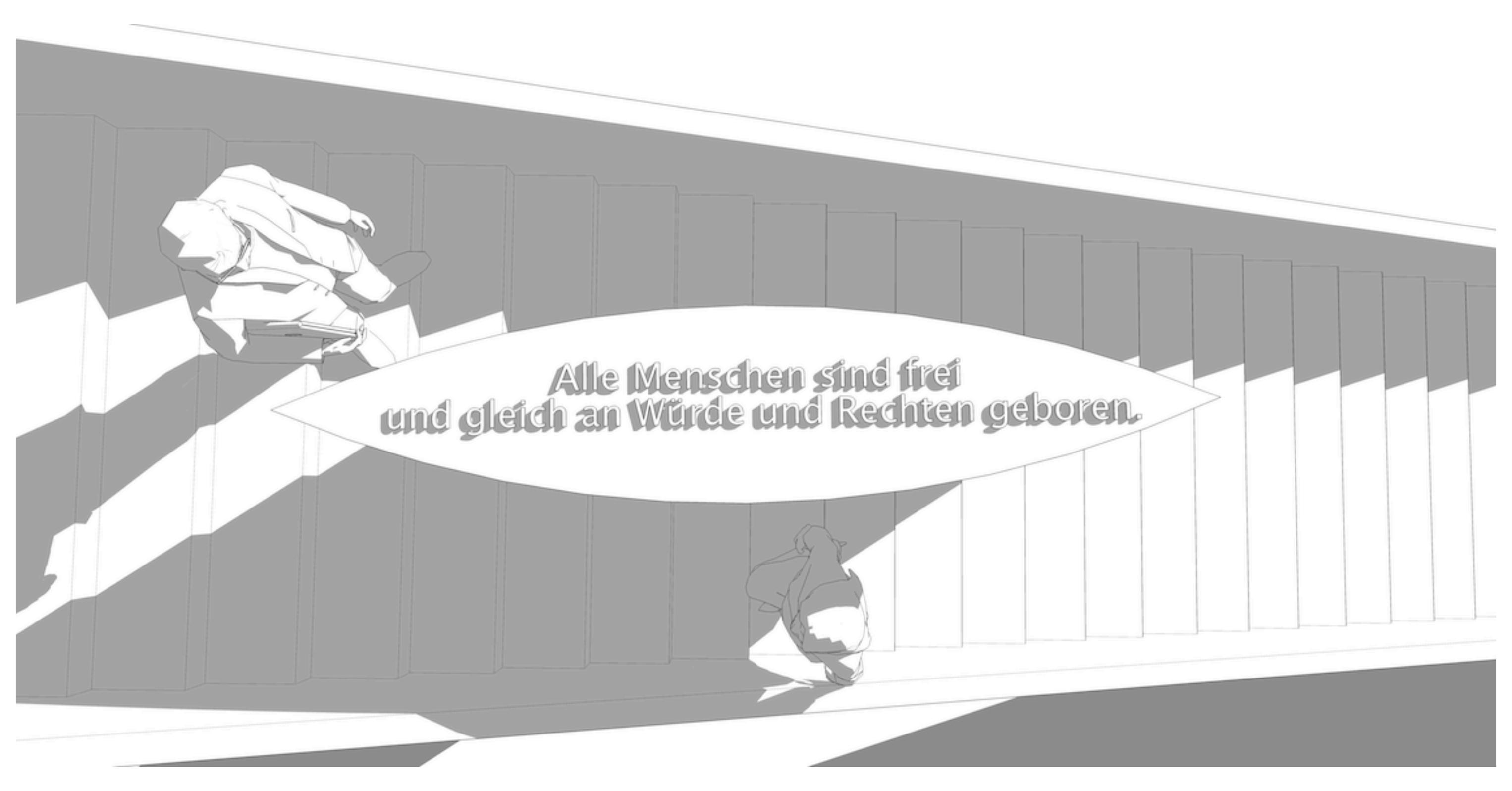
Alle Menschen sind frei
und gleich an Würde und Rechten geboren.







Alle Menschen sind frei
und gleich an Würde und Rechten geboren



**Alle Menschen sind frei
und gleich an Würde und Rechten geboren.**

